



Per Mail an:

**Eisenbahnbundesamt
Regierungspräsidium Freiburg
Untere Naturschutzbehörde des Ortenaukreises**

Stellungnahme des BUND-Kreisverbandes (Umweltzentrum Ortenau) und des NABU Bezirk Südbaden (Ortenau) zum Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben „ABS/NBS Karlsruhe-Basel, PfA 7.1, Appenweier - Hohberg (Tunnel Offenburg)“, Bahn-km 138,607 bis 154,550 der Strecke 4000 Mannheim - Basel- Konstanz in den Gemeinden Appenweier, Durbach, Offenburg, Schutterwald, Hohberg, Renchen und Herbolzheim

Offenburg, 4. Dezember 2024

Wir bedanken uns für die Zusendung des Links zu den Unterlagen und die Möglichkeit, zu dem Vorhaben Stellung zu nehmen.

Allerdings ist es uns aufgrund unserer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht möglich, in der vorgegebenen Zeit alle Dokumente gewissenhaft zu prüfen. Wir müssen deshalb ausdrücklich auf die fachlichen Einschätzungen der jeweiligen Planungsbüros und Gutachten vertrauen. Dies gilt auch für die in der raumordnerischen Beurteilung von 2002 vorgebrachten Problempunkte das Thema Wasser betreffend (Grundwasserproblematik, Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, Verschmutzungsgefahr). Das hierfür notwendige hydrologische Wissen ist von uns nicht leistbar. Wir vertrauen diesbezüglich auf die in im Erläuterungsbericht „Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie“ gemachten Aussagen (Kapitel 5.3 ff; Stichwort „Grundwasserkommunikationsanlagen“, „Umströmungsbauwerke“ und Kapitel 5.5.1.9 Stichwort „Salzfahne Offenburg“.), und gehen davon aus, dass die 2002 geäußerten Bedenken damit ausgeräumt sind.

In Bezug auf die Eingriffe in Natur und Umwelt und auf den landschaftspflegerischen Begleitplan ist uns wichtig zu betonen, dass bei den relevanten Arbeiten eine ökologische Baubegleitung stattfinden muss. Dies gilt zum Beispiel für die künstlichen Leitstrukturen, die während der Bauphase entfernte Heckenstrukturen ersetzen sollen. Das Monitoring bei den Ausgleichmaßnahmen muss konsequent durchgeführt, und falls nötig entsprechende Nachbesserung in die Wege geleitet werden. Des Weiteren möchten wir darauf dringen, dass für die fertige Trasse ausreichend Querungshilfen für Wildtiere vorgesehen werden.

Vor allem während nächtlicher Bauarbeiten und im Winter entsteht durch die Baustellenbeleuchtung eine erhebliche Lichtverschmutzung. Wir fordern daher, dass die Baustellenbeleuchtung auf das notwendige Maß reduziert wird, keine Abstrahlung in die Umgebung und nach oben stattfindet, und Lichtquellen gewählt werden, die warmweißes Licht mit möglichst geringen Blauanteilen ausstrahlen. Die Farbtemperatur darf maximal 2500 Kelvin betragen. Viele Insekten werden durch ultraviolettes Licht oder Infrarotstrahlung beeinträchtigt. Deshalb ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Leuchtmittel keine UV-

oder IR-Strahlung abgeben. Gegebenenfalls sind Filter bzw. UV-absorbierende Leuchtenabdeckungen zu verwenden.

Wie einer Einwendung des ehemaligen Landrates Herrn Frank Scherer vom 21.10.2024 an das Eisenbahnbundesamt zu entnehmen ist, soll in der Nähe des südlichen Tunnelausgangs auf Wunsch des Kreises und anliegender Gemeinden ein Tübbing Werk entstehen. Auch wenn dieses Werk in den derzeitigen Unterlagen nicht behandelt wird, möchten wir vorab dazu wie folgt Stellung beziehen:

Die vorgebrachten Argumente bezüglich Standort, Klimaschutz und Wirtschaft sind für uns ohne entsprechende ökologische Untersuchungen nicht schlüssig. Bisher ist nicht nachvollziehbar, ob ein nur für die Dauer der Bauphase entstehendes Tübbing-Werk einen Vorteil für Ressourcen-, Arten- und Klimaschutz bedeutet, und ob die Fläche im Anschluss daran wieder soweit renaturiert werden kann, dass sie wieder für den Ackerbau zur Verfügung steht. Wir behalten uns vor, zu gegebener Zeit zu diesem Thema detailliert Stellung zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Rumpel
BUND-Umweltzentrum Ortenau



Markus Kauber
NABU Bezirk Südbaden (Ortenau)

Mitunterzeichner sind die betroffenen BUND und NABU Ortsverbände sowie der BUND-Regionalverband südlicher Oberrhein.